



Das Evangelium von Jesus Christus

Gottes Wort ist seine geoffenbarte Wahrheit für uns Menschen. Alles was in Gottes Wort geschrieben steht, wird sich erfüllen! Und weil das so ist, haben auch die Aussagen der Bibel über das Leben der Menschen und über den ewigen Zustand jedes Einzelnen nach dem Tod überragende Bedeutung. Es geht um Sie und um Ihr Leben. Alles, aber auch wirklich alles wird eines Tages (vielleicht bald) davon abhängen, ob sie sich bedingungslos auf die richtige Seite (das ist Gottes Seite) gestellt haben, oder nicht.

Gott sagt uns klar, dass er selbst die letzte Autorität über das Leben und den Tod seiner Geschöpfe hat. Die Botschaft der Bibel ist ebenso klar, wenn sie über den Zustand des natürlichen Menschen redet. Dafür dürfen wir eigentlich dankbar sein, denn Klarheit ist besser als gefährliche Unsicherheit oder trügerische Sicherheit. Wir sollten uns allerdings völlig von dem Gedanken freimachen, dass unsere eigenen Ansichten und Maßstäbe hinsichtlich des Woher und Wohin des Menschen gültig seien. Die unüberschaubare Zahl der weltweiten Theologien und Philosophien hat letztendlich mehr Verwirrung gestiftet, als eindeutige Wegweisung zu geben. Wie einfach und klar ist doch das Reden Gottes in der Bibel zu uns! Er sagt uns dieses:



Der verantwortliche Mensch in seinem natürlichen Zustand ist aus der Sicht Gottes vom ewigen Leben abgetrennt. Er hat das natürliche Leben und ist darin vielleicht sehr aktiv und erfolgreich. Aber es macht nichts aus ob jemand reich oder arm ist, intelligent oder nicht, moralisch hoch stehend oder nicht, fleißig oder nicht, oder sonst irgendetwas. Kein Mensch erreicht die Herrlichkeit Gottes. Das bedeutet, dass niemand aus eigener Kraft dazu in der Lage ist, sich die Gunst Gottes irgendwie zu erarbeiten. Alle Religionen dieser Welt haben das immer wieder versucht: Gott durch religiöse Aktivitäten oder moralische Anstrengungen zu beeindrucken und gnädig zu stimmen.



Es funktioniert nicht. Es nützt nichts, das alte Leben durch jede nur mögliche Anstrengung verbessern zu wollen. Der Mensch braucht neues Leben aus Gott. Nur dieses Leben, das in dem Sohn Gottes, dem Herrn Jesus Christus ist, bringt Rettung aus der Verlorenheit des Menschen und Erlösung von der Schuld des Menschen.

Jeder Mensch, ob es ihm bewusst ist oder nicht, befindet sich von Natur aus vor Gott in der Stellung eines verlorenen Sünders. Wir alle haben unzählige Male gegen Gottes heiliges Gesetz verstoßen, und zwar in Gedanken, Worten und Taten. Das Gesetz Gottes ist geistlich, es beginnt nicht erst mit ausgeführten Taten, sondern schon in unseren Gedanken und Worten. Kein einziger Mensch könnte jemals behaupten, dass er das Gesetz Gottes eingehalten hätte. Jeder der in seinem Leben auch nur ein einziges Mal gegen ein einziges Gebot verstoßen hat, sei es in Taten, in Worten oder auch nur in Gedanken, ist des gesamten Gebotes schuldig geworden und ist somit auf ewig verloren (Jak 2,10). Die Gebote im Alten Bund waren deutlich.

Du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele, mit deinem ganzen Verstand und mit deiner ganzen Kraft. Jeden Tag und ohne Unterbrechung. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Jeden Tag in Gedanken, Worten und Taten, und zwar unaufhörlich. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. Immer, und zwar in Taten, Worten und Gedanken. Du sollst nicht töten, nicht in Gedanken, nicht in Worten und nicht als Täter. Du sollst nicht ehebrechen, nicht in Gedanken, nicht in Worten und nicht in der Tat. Du sollst nicht stehlen. Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten. Lüge niemals, und denke nicht einmal darüber nach es zu tun! Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten noch irgendetwas von seinem Besitz. Du sollst nicht darüber reden, ja nicht einmal daran denken. Seien wir doch alle einfach einmal ehrlich vor Gott. Die Latte liegt viel zu hoch für uns, und wir alle haben unzählige Male gesündigt. Gottes Forderungen im Neuen Bund gehen sogar noch weiter: Sie betreffen unser Herz und unsere Gedanken, den ganzen inneren Menschen (siehe die Bergpredigt von Jesus Christus).

Der Lohn der Sünde ist der Tod, so heißt es in der Bibel (Römer 6,23). Damit ist nicht nur der körperliche Tod gemeint (den die Bibel auch den ersten Tod nennt), sondern auch der geistliche Tod (den die Bibel auch den zweiten oder den ewigen Tod nennt). Dieser zweite Tod kommt zur praktischen Auswirkung, nachdem ein Mensch sein Leben auf dieser Erde ohne Gott beendet hat, also nach dem ersten Tod. Die Bibel sagt nichts über die Reinkarnation, also über die Wiederverkörperung. Gott sagt uns, dass es in dieser Hinsicht keine zweite Chance für den Menschen gibt. Wir haben nur dieses eine Leben auf der Erde (Hebräer 9,27).

Der Mensch trägt den Odem des ewigen Gottes in sich, durch den er ins Dasein gerufen wurde. Wir können das im Schöpfungsbericht erkennen. Er ist somit ein ewiges Wesen. Er wird ewig existieren, aber er wird nicht ohne weiteres ewig leben! Nach dem Leben auf dieser Erde gibt es für jeden von uns nur zwei Wege der weiteren ewigen Existenz: Den Weg zum ewigen Leben (das ist die Gemeinschaft mit Gott in der ewigen Herrlichkeit der neuen Schöpfung) oder den Weg zum ewigen Tod (das ist der Feuersee, der Ort der ewigen Verzweiflung und Trennung von Gott). – Nur diese zwei Wege!! – Ob Sie das nun glauben wollen oder nicht: Es ist so.

Auch ich selbst habe in meinem Leben tiefe Verzweiflung kennen gelernt. In Ewigkeit würde ich das meinem ärgsten Feind nicht wünschen. Wollen Sie den Weg zum ewigen Leben gehen? Das

wäre die vernünftigste Planung der Reise ohne Wiederkehr, die auch sie eines Tages antreten werden. Selbst wenn Sie 100 Jahre alt werden sollten: irgendwann kommt unweigerlich der letzte Tag Ihres Lebens. Irgendwann geht die Sonne auch für Sie definitiv zum letzten Mal auf. Am letzten Tag Ihres Lebens müssen Sie auf Gottes Seite stehen, sonst war Ihr ganzes Leben ein fataler Irrweg in den Abgrund.

Wollen Sie es? Dann hören Sie jetzt die gute Nachricht. Gott ist von sich selbst aus gnädig und liebt jeden Menschen auf dieser Erde. Er hat nämlich jeden Menschen erschaffen, auch Sie. Wir brauchen ihn nicht erst durch religiöse Anstrengungen oder ein moralisches Superleben gnädig zu stimmen. Er kennt unseren Zustand. Er weiß, dass wir uns selbst nicht retten können. Deshalb hat er die Lösung unseres Problems in seine Hand genommen.

Gott selbst ist ein Mensch geworden in Jesus von Nazareth. Er hat auf dieser Erde das vollkommene Menschenleben geführt, das Du und Ich nicht führen konnten. Er war der ideale Mensch, der nicht eine einzige Sünde begangen hat. Deshalb stand auch nur er allein nicht unter dem Lohn der Sünde, das ist unter dem Tod (Römer 6,23). Nur er allein hätte niemals sterben müssen. Wir wissen aber, dass er doch starb, und zwar auf grausame Weise an einem Kreuz. Das ist heute übrigens auch unter nicht bibelorientierten Historikern als Tatsache gesichert. Kein ernst zu nehmender Historiker würde heutzutage noch die Kreuzigung Jesu als Tatsache anzweifeln. Warum hat er das denn alles auf sich genommen?

Als der einzige absolut vollkommene Mensch, der zugleich Gott ist, starb er als Stellvertreter für andere Menschen im Gericht Gottes. Dadurch dass Gott der Vater das Todesurteil über alle Schuld der Menschen und über die Sünde selbst (das ist unser natürlicher Zustand des Getrenntseins von Gott) an Gott dem Sohn, dem einzigen schuldlosen Menschen aller Zeiten vollstreckt hat, ist er nun auf einer gerechten Grundlage frei, allen anderen Menschen, nämlich den schuldigen Leuten wie mir und Dir, zu vergeben. Das Urteil ist bereits gesprochen, und es ist über den Stellvertreter vollstreckt worden am Kreuz von Golgatha. Gott wird niemals zwei Leute für dasselbe Vergehen verurteilen. Das gleiche Prinzip gilt zum Beispiel auch im Rechtssystem einiger Bundesstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika. Wenn ein Unschuldiger für einen Mord hingerichtet wurde, dann muss der Schuldige freigelassen werden, selbst wenn man ihm später die Tat nachweisen kann. Der Stellvertreter hat das Urteil bereits getragen.

Und so ruft Gott heute Dir und mir zu: Lasst euch alle versöhnen mit mir! Es kostet gar nichts! Mein Sohn hat schon den Preis für alle eure Sünden bezahlt, nämlich sein Blut! Er ist nach drei Tagen auferstanden und besitzt nun das ewige Leben als Mensch, der durch den Tod hindurch auf die andere Seite gegangen ist. Er wird die Sünden jedem vergeben, der seine persönliche Lebensschuld vor ihm ehrlich bekennt und an das stellvertretende Opfer vom Kreuz glaubt.

Ich habe das Angebot angenommen, und meine Rechnung ist bezahlt. Deshalb möchte ich es Ihnen heute auch zurufen: Kommen Sie her! Wenden Sie sich ganz bewusst ab von ihrem bisherigen Leben und von ihren Sünden. Genau das ist es nämlich, was die Bibel als Buße bezeichnet: Ein grundlegendes Umdenken und ein völliger Wechsel der Lebensrichtung. Bekennen Sie ehrlich Ihre Sünden vor dem Herrn Jesus Christus. Sprechen Sie es ruhig vor ihm aus. Er kennt sowieso jede Einzelheit Ihres Lebens von Geburt an. Er wartet schon lange auf Sie!

Nach Ihrer Umkehr/Buße kommt dann der Glaube, welcher das zweite Element in einer echten Bekehrung ist. Glauben Sie, dass Jesus Christus der Sohn Gottes ist, der vor 2000 Jahren als wahrer Mensch und als Stellvertreter für Ihre Sünden am Kreuz auf Golgatha vor der Stadt Jerusalem hingerichtet wurde. Er ist nach drei Tagen auferstanden und lebt ewig. Er war Ihr Stellvertreter im Gericht Gottes. Danken Sie ihm dafür und vertrauen Sie fest darauf, dass er es für Sie völlig vollbracht hat und dass Gott Ihrer Sünden nicht mehr gedenken wird. Genau das ist die echte biblische Bekehrung. Buße und Glauben: „*Tut Buße und glaubt an das Evangelium*“ (Markus-Evangelium 1,15).

Wie geht es weiter? Jesus Christus möchte Ihnen nicht nur Ihre Sünden vergeben, sondern ihnen auch die völlige Errettung durch das ewige Leben schenken, also durch die lebendige Erkenntnis seiner Person und des Vaters in Ihrem Herzen (Joh 17,3). Dies geschieht, wenn sie Ihr ganzes Sein von Herzen und ohne Bedingung in seine Hand geben und den Herrn darum bitten, in Ihnen Wohnung zu nehmen und sein eigenes Leben in Ihnen zu beginnen. Dann werden Ihnen nicht nur die Sünden vergeben sein, sondern das ewige Leben des Herrn Jesus Christus in Ihnen wird Sie auch von der Macht der Sünde befreien (Mt 1,19). Ihr Herz wird gereinigt sein. Bitten Sie daher den Vater im Himmel darum, dass er Sie mit seinem Heiligen Geist ganz und gar erfüllen möge. Die ersten Jünger bekamen diesen Segen am Pfingsttag in Jerusalem. Sie waren danach innerlich gereinigt und hatten Kraft zum Zeugnis. Bitten Sie den Vater im Himmel darum, dass er Sie mit seinem Heiligen Geist ganz und gar erfüllen möge.

Gott wird Ihnen durch seinen Geist die Kraft schenken, in der weiteren täglichen Nachfolge den allmählichen Sieg über die Sünde zu erlangen und immer mehr ein Leben als Zeuge zu seiner Ehre zu führen. Jesus Christus ist nämlich nicht nur dazu gekommen, seinem Volk alle Sünden zu vergeben, sondern auch dazu, „...um sein Volk zu retten (zu erlösen, zu befreien) von ihren Sünden“ (Matthäus-Evangelium 1,21). Er möchte Sie in der Nachfolge hinter ihm her dazu befähigen, dass schon jetzt auf dieser Erde die Sünde nicht mehr über Sie herrscht, denn Sie sind nicht mehr unter dem Gesetz, sondern unter der Gnade (Römerbrief 6,14).

Lesen Sie Gottes Wort, die Bibel. Beten Sie zu dem Vater im Himmel und zu seinem Sohn Jesus Christus. Sagen Sie das Evangelium ganz normal im Alltag weiter an andere Menschen, die es noch nicht kennen. Natürlich können Sie hierzu auch gerne den vorliegenden Text weitergeben. Suchen Sie die Gemeinschaft mit anderen Christen. Lassen Sie sich taufen. Dadurch bezeugen Sie vor anderen Menschen und vor den Wesen im unsichtbaren Bereich, dass Sie mit Christus dem alten Leben der Sünde gestorben (Untertauchen) und mit Christus auferstanden (Auftauchen) sind zu dem neuen und ewigen Leben in der Kraft dieser Auferstehung. Sie gehören nun für Zeit und Ewigkeit dem Herrn Jesus Christus an, sie sind ein Kind Gottes. Er weiß den Weg und wird keinen einzigen Fehler machen. Mag es auch manchmal durch dick und dünn gehen (Ablehnung im Alltag, Verlust von Freunden, Änderung von Lebensumständen, bisweilen auch Verfolgung); Er wird immer dabei sein und bringt Sie nach Hause in seine Herrlichkeit. Darauf können Sie sich verlassen. Die Eintrittskarte zur Ewigkeit Gottes kostet Sie Null Euro.

Einige wegweisende Bibelverse

Ich tue euch aber kund, Brüder, das Evangelium (...) was ich auch empfangen habe: dass Christus für unsere Sünden gestorben ist nach den Schriften; und dass er begraben wurde, und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage, nach den Schriften (1. Korinther 15, 1-4)

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzig geborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Johannes 3, 16)

Und so gewiss es dem Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht...
(Hebräer 9, 27)

Es ist schrecklich, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen (Hebräer 10,31)

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tod in das Leben übergegangen
(Johannes 5,24)

Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, sie werden aber umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist. Diesen hat Gott dargestellt zu einem Sühnungsoffer durch den Glauben an sein Blut.
(Römer 3,23).

Wer an den Sohn (Jesus Christus) glaubt, der hat ewiges Leben. Wer aber dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. (Johannes 3,36)

Und dies ist das Zeugnis: Dass Gott uns ewiges Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht. Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. (1. Johannesbrief 5,11-13)

Allen aber, die ihn (Jesus Christus) aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben. (Johannes 1,11)

...und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen (Johannes 6,37)

...in ihm (Jesus Christus) seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung, der das Unterpfand (die Garantie) unseres Erbes ist. (Epheser 1,13-14)

Denn aus Gnade seid ihr errettet durch den Glauben, und das nicht aus euch. Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand groß tun kann. (Epheser 2,8-9)

Meine Schafe hören meine (Jesu Christi) Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach. Und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verloren gehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. (Johannes 10, 27-28)

Und er (Jesus Christus) sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig (...) Wer Unrecht tut, der tue weiter Unrecht, und wer unrein ist, der verunreinige sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit (...) Und siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten (...) Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte (aus Offenbarung 22).

Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist.
(1. Petrus 3,18)

